

Der bunte Hecht

BUNTE LISTE Allensbach – Nr. 44/Dezember 2007 Für mehr Biss in der Kommunalpolitik



Bunte Ideen finden Anklang: ★

Weihnachtswünsche werden wahr



Ein Jahr ist es her, als wir im Bunten Hecht von der freien Fahrt mit dem ÖPNV auf Gästekarte berichteten.

„Ankommen, Auto abstellen und dann nur noch Ferien ohne Fahrstress machen.“ So lautet das Motto im Schwarzwald seit 2005. „Warum haben wir das nicht im Bodenseegebiet?“ dachten wir uns und gingen mit unserer Frage ins Rathaus zum Bürgermeister. Es kostete nicht viel Überzeugungskraft und Herr Kennerknecht stellte einen entsprechenden Antrag, mit Unterstützung aller Fraktionen, an den VHB-Beirat. Er fand überraschend große Resonanz nicht nur im VHB-Beirat, sondern auch

bei allen beteiligten Verkehrsunternehmen.

Das ganze Projekt funktioniert so: Jeder Übernachtungsgast zahlt pro Nacht 31 Cent mehr Kurtaxe. 30 Cent müssen die Gemeinden an die Verkehrsunternehmen weitergeben. Hierfür bekommen die Gäste eine besondere Gästekarte, mit der sie alle öffentlichen Verkehrsmittel im Landkreis Konstanz benutzen können. Das hat für alle Beteiligten einen Win-win-Effekt. Die Verkehrsunternehmen bekommen ihr Geld, egal ob es genutzt wird, oder nicht. Der ÖPNV ist auch in den verkehrssarmen Zeiten besser genutzt. Die Gemeinden haben ein Werbemittel mehr

und zusätzlich wird die Umwelt weniger belastet, wenn Gäste ihr Auto stehen lassen. Die Gäste profitieren davon, wenn sie „kostenlos“ öffentliche Verkehrsmittel benutzen können.

Bis zur Einführung dieses Systems wird es allerdings noch Januar 2009 werden, da mit der Organisation noch eine Menge Kleinarbeit verbunden ist.

Manchmal braucht es nur einen kleinen Denkanstoß um gute Ideen umzusetzen.

Irmhild Binnig

Vorsitzende der Bunten Liste Allensbach

Privatisierung und kein Ende

Trotz der Erfahrungen im Strombereich verfolgt die Bundesregierung die Privatisierung der DB AG weiter.

Wettbewerb beim Anbieten von Beförderungsleistungen wäre wünschenswert, dieser kann aber nur funktionieren, wenn alle Anbieter die gleichen Zugangsbedingungen haben. Wie andere Privatisierungsprojekte gezeigt haben, ist ohne kostenträchtige staatliche Aufsicht und Reglementierung nicht zu erwarten, dass ein Wirtschaftsunternehmen einem Konkurrenten den Zugang zur Infrastruktur überlässt (warum auch?).

Genauso wenig ist zu erwarten, dass Aktien ohne eine fundierte Gewinnerwartung erworben werden, auch nicht als „Volksaktie“. Diese Gewinne sind aber nicht mit

der Versorgung der ländlichen Gebiete und bei einer zukunftsorientierten Instandhaltung und ständigen Modernisierung von Schienennetz und Bahnhöfen zu erreichen. Sollten Aktien der DB AG ohne Immobilien und Schienennetz etwa für Kapitalanleger nicht attraktiv sein? Würde ein Privater den ertragreichen Teil seines Betriebes verkaufen um die verlustträchtigen Teile weiterhin zu betreiben?

Kurz vor Weihnachten dürfen Wünsche geäußert werden: Privatisierung da, wo Vorteile erkennbar sind, aber kein Ausverkauf von staatlichem Vermögen.

Doris Hellmuth



diesmal wieder mit
Jahresrückblick 2007

In Allensbach soll es ja das Zeitmaß geben:

1 Allensbach = 5 Jahre.

Erstaunlich, dass nun bereits nach **2 Allensbach** der Hinweis zum Straßenverkehrsamt Konstanz durchgedrungen ist, am Radweg zwischen Hegne und Allensbach könnte ein Markierungstreifen den geblendeten Radfahrern die Orientierung im Dunkeln erleichtern.

Bereits seit 1996 drängt die BUNTE LISTE Allensbach darauf - wenn schon keine größeren Maßnahmen ergriffen werden - wenigstens diese zwei Pinselstriche anzubringen.

Alle paar Jahre wurde dieser Antrag wiederholt, und siehe da - schwupps - schon 2007 ist es soweit.

Herzliche Gratulation!

Christiane Werner

Erinnern Sie sich noch...

Januar

Der Januar beginnt frühlingwarm, der Gemeinderat mit den **Haushaltsplanberatungen**: Ganztagesbetreuung und Gebäudesanierungen spielen wie bereits im letzten Jahr eine große Rolle. Die BUNTE LISTE erinnert daran, bei Sanierungen nicht nur in Heizungsanlagen, sondern auch in gute Dämmung zu investieren. Ansonsten unterstützen wir die guten Ansätze der Verwaltung. Wir stellen einen Antrag, für öffentliche Räume ein **Rauchverbot** zu erlassen. Der Gemeinderat will lieber die Landesregelung abwarten, die seit Monaten heftig hin und her diskutiert wird.

Februar

Im Gemeinderat wird der Energiebericht für **15 kommunale Gebäude** diskutiert. Einiges muss saniert werden. Schule und Bodanrück-Halle sollen eine Hackschnitzel-Heizung bekommen.

März

Verkehrsthemen stehen auf der Tagesordnung. Für Kaltbrunn werden geschwindigkeitsbremsende Maßnahmen am Ortseingang diskutiert (s. auch November), vor dem Kaltbrunner Kindergarten wird eine Ampel beantragt. Für Allensbach wird auf Antrag der BUNTEN LISTE diskutiert, wie verhindert werden kann, dass der Ortskern als Stauumfahrung genutzt wird. Ergebnis: die Schaltung der Pfortnerampel wird geändert. Wir hatten weitere flankierende Maßnahmen vorgeschlagen, die aber abgelehnt werden.

April

Im Landratsamt wird der **Planfeststellungsbeschluss der B 33** feierlich überreicht. Der Gemeinderat beschließt, nicht dagegen zu klagen.

Bürgermeisterwahl: Helmut Kennerknecht erzielt ein beachtliches

Ergebnis und wird mit großer Wahlbeteiligung wiedergewählt. Die BUNTE LISTE gratuliert.

Jahreauptversammlung der BUNTEN LISTE. Im Mittelpunkt stehen die Themen Verkehr, Energie und Soziales. Die Bunten wollen die Idee der **KONUS-Gästekarte** aufgreifen, die im Schwarzwald den Gästen die kostenlose Nutzung des ÖPNV ermöglicht. Das Modell ließe sich auch auf den Landkreis Konstanz übertragen.

Im Gewerbegebiet findet eine große **Gewerbeschau** statt, bei der sich zahlreiche Unternehmen präsentieren: Allensbach hat's!

Mai

Die mühsame **Sanierung der Marienschlucht** beginnt mit vielen freiwilligen Helfern.

Ganztagesbetreuung steht auf der Tagesordnung: Für die Grund- und Hauptschule soll ein Antrag auf Einrichtung einer Ganztageschule beim Land gestellt werden.

Im Kinderhaus St. Nikolaus erfreut sich das neue Betreuungskonzept großer Beliebtheit. Der Gemeinderat stimmt einer weiteren Ganztagesgruppe zu.

...ein Jahr der Jubiläen:

Die Gruppe **Bauernsch(1)au** gibt es jetzt bereits 10 Jahre! Der Verein **Mein Platz im Alter** wird schon 25 und feiert das mit einer Ausstellung. Beim **Sportverein** gibt es zum 100. ein ganzes Jubiläums-Jahr mit etlichen Veranstaltungen. Hinter all dem steckt unheimlich viel ehrenamtliches Engagement!

Außerdem feiert das **Technologie-Zentrum** 10-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Das **Institut für Dermoskopie** wird 60.

Wir gratulieren!

Juni

Das neue **ÖPNV-Konzept** wird vorgestellt. Künftig werden die Teilorte im Stundentakt angeschlossen, allerdings muss dafür in Allensbach auf den Zug umgestiegen werden. Außerdem gibt es neu ein Anrufsammeltaxi nach Dettingen.

Der **Bolzplatz in Kaltbrunn** sorgt für Unruhe. Anwohner fühlen sich durch den vermehrten Spielbetrieb belästigt.

Im Gemeinderat berichten die **Elabo-Verantwortlichen** vom

2007

Wort des Jahres: **Bahnhofsertüchtigungsprogramm**

Zeit zu wechseln!



Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern,
unseren Freundinnen und Freunden
schöne Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr

Stand der Entwicklung. Die Initiative plant ein Nahwärmenetz in Kaltbrunn, bei dem Heu aus der Landschaftspflege als Heizmaterial dient. Eine tolle Sache!
Erster Spatenstich für die **Realschule** in Hegne.

Juli

Im Gemeinderat wird hitzig über die Umstellung des Winterdienstes auf **Streusalz** diskutiert. Nachdem jahrelang aus Umweltschutzgründen aufs Salzen verzichtet wurde, soll es jetzt wieder eingeführt werden. Wir halten das für einen umweltpolitischen Skandal!
Allensbacher Kinder überreichen dem Gemeinderat das Ergebnis ihrer Aktion „**Kinder sammeln grüne Meilen für das Weltklima**“. 4500 Meilen haben die Kinder dabei umweltfreundlich zurückgelegt. Eine stolze Zahl!

August

Sommerloch: Das **Millionenloch** wird fertiggestellt. Sauber, teuer, tiefer, steiler.

September

Die **erste Holzpelletheizung** in einem öffentlichen Gebäude geht im Kindergarten Kaltbrunn in Betrieb.

Oktober

Waidele schließt! Eine Ära geht zu Ende.
Der Gemeinderat begibt sich auf **Kommunalpolitische Lehrfahrt** nach Schönau zu den „Stromrebell“ (s. unten). Sympatisch und überzeugend, was da eine Bürgerinitiative geschafft hat.
Das **Polizeigebäude** braucht eine neue Heizung. Wieder einmal werden höhere Anschaffungskosten gegen eine Holzpellet-Heizung

2007

Zusammengestellt von
Christiane Werner
ohne Anspruch auf
Vollständigkeit



angeführt, anstatt die Gesamtkosten über zwanzig Jahre zu betrachten. Und selbst, wenn durch den notwendigen neuen Lageraum die Kosten höher sein sollten: Wer Klimaschutz ernst meint, muss auch danach handeln.

November

Wieder einmal stehen Verkehrsthemen an: Nachdem der Gemeinderat noch im März beim Landratsamt um die Genehmigung eines **Starenkastens** für den Ortseingang Kaltbrunn nachgefragt hatte, das Landratsamt zugestimmt hat, lehnt der Gemeinderat eine Aufstellung jetzt ab. Dafür lehnt das Landratsamt den **Zebrastrreifen** ab, den die Gemeinde am Bahnhof beantragt hatte. Lustige Spielchen? Uns ist zum Weinen!
Die **Baugenehmigung für die B33** ist erteilt. Jetzt fehlt noch das Geld.

Dezember

Auch uns fehlt Geld, deswegen nun wie immer an dieser Stelle unserer **beliebter Steuertipp zum Jahresende**: Spenden für die **BUNTE LISTE!** Da Spenden an politische Vereinigungen zu 50% **steuerermindernd** absetzbar sind (nicht **einkommensmindernd** wie andere Spenden), bekommen Sie von jedem gespendeten Euro tatsächlich die Hälfte zurück, egal, welchen Steuersatz Sie haben. Einzige Voraussetzung: Sie zahlen Steuern!

Konto-Nr. 7 102 130
Bezirkssparkasse Reichenau.

Der Vorsatz für das Neue Jahr

Wechseln Sie den Stromanbieter!

Unser Tipp: Wechseln zu den Elektrizitätswerken Schönau, EWS. Die EWS sind aus einer Bürgerinitiative - den Schönauer Stromrebell - entstanden. Sie wollten zeigen, dass eine atomstromfreie, umweltfreundliche und unabhängige Energieversorgung möglich ist. Dabei kaufen die EWS ihren Strom ausschließlich von Produzenten, die nicht mit Atomkraftwerksbetreibern verflochten sind. Die bürgereigenen Elektrizitätswerke arbeiten seit Jahren erfolgreich: inzwischen haben sie mehr als 60.000 Stromkunden in ganz Deutschland.

Übrigens: Die Schönauer sind „Überzeugungstäter“ und preislich absolut konkurrenzfähig.

Weiter Informationen und Strompreisrechner unter:
www.ews-schoenau.de

Christiane Werner

**...war
wieder
allerhand
los!**

Impressum: Der Bunte Hecht wird herausgegeben von der BUNTE LISTE Allensbach. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung aller Mitglieder der BUNTE LISTE wiedergeben.

V.i.S.d.P.: Christiane Werner.
Der BUNTE HECHT wird kostenlos an die Haushalte der Gemeinde verteilt.

Spenden sind willkommen und absetzbar!
Kto.-Nr. 7 102 130, Bez. Sparkasse Reichenau.
www.bunteliste-allensbach.de

Kinderfreundliches Allensbach!?



Das Trauerspiel im Gemeinderat bei der Erörterung von Verkehrsfragen steht beispielhaft für die Ignoranz einer Bevölkerungsgruppe, die völlig die Bedürfnisse der Schwächsten im Verkehr aus dem Blick verloren hat.

Die Polizei in Allensbach hat für interessierte Eltern keine vernünftige Empfehlung, wenn ihre Kinder vom Ortsteil Himmelreich in die Schule gehen. Wollen die Kinder keinen Umweg laufen, müssen sie mehrere gefährliche Straßen überqueren. Geht es um Zebrastreifen oder andere Querungshilfen zeigt sich der Gemeinderat ständig hilflos gegenüber dem Landratsamt und lässt sich durch Argumente der Polizeidienststelle Allensbach auch zusätzlich in seiner Forderung schwächen. Das schlimmste ist die Begründung „Bis jetzt ist es unfallfrei gewesen“. Hier zeigt sich der ganze Zynismus der sich auf die Formel: Totes Kind = Neue Ampel herunter brechen lässt.

Wir in der Bunten Liste sind uns einig, dass dies ein unerträglicher Zustand ist und fordern die Gemeinde und das Landratsamt auf, einen Entwicklungsplan „Kinderfreundlicher Verkehr“ in Allensbach ins Leben zu rufen.

Ein weiteres Problemfeld ist die Kinderbetreuung für Kinder ab dem 12. Lebensmonat. Trotz umfangreicher Diskussion und sinnvoller Vorschläge ist Allensbach eines der Schlusslichter in der Region und bietet keine Kinderbetreuung vor 2 Jahre und 9 Monate an. Das ist schlichtweg Diskriminierung aller Bürger, die arbeiten wollen oder müssen, aber wegen kleiner Kinder nicht können. Private Betreuung ist teuer, das können andere Gemeinden besser!

Unsere Forderung : Die Gemeinde muss auch hier eine Lösung finden die alle Bürger berücksichtigt. Durch das Elterngeld können sich Eltern im 1. Lebensjahr voll und ganz dem Kind widmen, ohne finanzielle oder berufliche Einschnitte hinnehmen zu müssen. Allensbach sollte das aufgreifen und ab dem 1. Lebensjahr für die Eltern,



Lieber Gemeinderat, wir wünschen uns mehr Realitätssinn, Weitsicht und mehr mutige Entscheidungen für das kommende Jahr!



die es nutzen wollen eine lückenlose Betreuung zu fairen Bedingungen anbieten.

Allensbach hat's? Noch! Es ist 5 vor 12, wenn Allensbach die Hauptschule behalten will. Überall werden Schulen in naher Zukunft zusammengelegt. Will Allensbach hier profitieren, brauchen wir jetzt mutige Entscheidungen, was Umbau und Finanzierung angeht - unabhängig davon, was vom Land kommt. Jede kleinliche Diskussion um Gelder oder Kosten ist hier gefährlich. Vor allem da eine große Mehrheit der Eltern eine Ganztagesbetreuung bei Grund- und Hauptschule befürwortet.

Ebenso beispielhaft: Schulbeginn um 8:30 belastet die Familien mit zwei arbeitenden Eltern durch Kosten für die Kernzeitbetreuung. Überlegungen zu einer finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde? Bisher Fehlanzeige!

Lieber Gemeinderat, wir wünschen uns mehr Realitätssinn, Weitsicht und mehr mutige Entscheidungen für das kommende Jahr!

Olaf Zewe

Unterhaltendes Allensbach:

„Ein WC ist eine ständige Quelle von Unterhaltungsmaßnahmen“.

Bürgermeister Kennerknecht zur Sanierung des Bahnhof-WCs.

Unter uns gesagt...



...Herr Egenhofer, da haben Sie sich mal wieder tüchtig für uns Autofahrer eingesetzt!

Schließlich braucht es doch eine ganze Menge Courage und positiver Selbsteinschätzung, um dem gesamten Kaltbrunner Ortschaftsrat und sogar dem Herrn Bürgermeister so einfach die Stirn zu bieten. - Aber Ihnen und Ihren Gesinnungsgenossen haben wir Kaltbrunner es nun zu verdanken, dass am Ortseingang kein Radar-Blitzgerät aufgestellt wird.

So ein Blitzer ist „Abzockerei“, das haben Sie gesagt und damit auch die Mehrheit im Allensbacher Gemeinderat überzeugt. Wenn kein Geld für eine Verkehrsinsel da ist, dann muss noch lange kein heimtückisches Blitzgerät installiert werden, das uns Autofahrern doch so schnell die gute Laune verderben kann.

Vor allem jetzt, in der närrischen Zeit, kann es doch sooooo schnell mal passieren, dass man ein bisschen zu rasant unterwegs ist.... Und dafür dann gleich den Geldbeutel hinhalten zu müssen, das wäre dann doch übertrieben! Wir fordern: freie Fahrt für freie Narren.

Ho Narro

Christine Fischer



Friede auf Erden...

...ja, das wünscht sich jeder von uns, gerade, wenn es auf Weihnachten zugeht. Hört man aufmerksam die Nachrichten oder schlägt man die Tageszeitung auf, sind wir alle noch weit davon entfernt.

Friede auf Erden, ist das nur ein Privileg der Bürger mit Deutschem Pass? In einem Ort sollen noch schnell ein paar ausländische Familien abgeschoben werden, hier haben die letzten ausländischen Familien zwar ein Bleiberecht erhalten, doch sofort gibt es Neid und Missgunst unter den Mitmenschen und das macht einer Familie das Leben zur Hölle. So richtig freuen kann ich mich nicht darüber.

Neid und Missgunst sind die Wurzeln allen Übels. Jeder sollte dem anderen auch das gönnen, was er sich selbst wünscht, nämlich

Friede auf Erden und ein friedliches Miteinander.

Irmhild Binnig